



JÜDISCHES  
MUSEUM  
MÜNCHEN  
JEWISH MUSEUM MUNICH

09<sup>2019</sup> > 02<sup>2020</sup>  
Programm

SCH



- 4 Ausstellung  
**Sag Schibbolet!**  
**Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen**



- 6 Dauerausstellung  
**Stimmen Orte Zeiten**  
Juden in München



- 7 **Erinnerungsort**  
**Olympia-Attentat München 1972**



- 8 Angebote

- 12 Veranstaltungen



- 14 Kalendarium



- 26 Serviceangebote

- 27 Anderswo | Impressum

Mit unserer aktuellen Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“ wollen wir einen aktuellen Beitrag zur Diskussion um Grenzen, Zäune und Mauern leisten, aber auch an die Folgen von gesperrten Grenzen während des Nationalsozialismus erinnern. Wir freuen uns, dass es mit der von dem israelischen Kurator Boaz Levin konzipierten Ausstellung wieder zu einer Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems kam, mit dem wir die Ausstellung gemeinsam entwickelt haben und die wir in München um zwei Installationen im Bellevue di Monaco sowie im „Haus des Ostens“ erweitert haben.

Die Themen der Ausstellung stehen auch im Mittelpunkt unseres Veranstaltungsprogramms, in dem Sie eine vielfältige Auswahl von Vorträgen, Künstler- und Kuratorengesprächen, Musik und Workshops finden. Wie immer laden wir zu diesen Angeboten mit unseren bewährten Kooperationspartnern wie der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom oder der Evangelischen Stadtakademie, um nur zwei zu nennen, ein.

Auch unsere Vermittlungsabteilung hat neben ihren sonstigen Angeboten eigene Formate für die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ entwickelt, die Sie in diesem Programmheft finden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jüdischen Museums München und ich freuen sich, Sie bei unseren Veranstaltungen, in unserer aktuellen Ausstellung sowie in der Literaturhandlung und im Café Exponat begrüßen zu dürfen!

Bernhard Purin  
*Direktor*

## Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

Während man von Globalisierung und internationaler Gemeinschaft spricht, werden überall in der Welt neue Grenzzäune und Mauern errichtet: um Staaten, besetzte Territorien und exklusive Wohnsiedlungen, zwischen öffentlichem und privatem Raum, Erlaubtem und Unerlaubtem. Manche dieser Grenzen sind durchlässig und andere tödlich, manche sichtbar gezogen und andere durch kulturelle Codes, Sprachtests oder biometrische Verfahren bewehrt. Grenzen entscheiden über Leben und Tod, „Identität“ und „Fremdheit“, Zugehörigkeit und Ausschluss.

*Und Gilead besetzte die Furten des Jordan vor Efraim, und es geschah, wenn die Flüchtlinge aus Efraim sprachen: Ich will hinübersetzen! So sprachen zu ihm die Männer von Gilead: Bist du ein Efrati? Und sagte er Nein, so sprachen sie zu ihm: Sag doch »Schibbolet«! Er aber sagte »Sibbolet«, und vermochte es nicht richtig auszusprechen; da ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an den Furten des Jordan. Und es fielen in selbiger Zeit von Efraim zweiundvierzigtausend. (Richter 12, 5–6)*

Ausgehend von der biblischen Erzählung von der Flucht der Efraimiter vor den siegreichen Gileaditern und ihrem tödlichen Scheitern an den Ufern des Jordans, lädt das Jüdische Museum München internationale Künstler\_innen dazu ein, Grenzen in aller Welt kritisch zu betrachten.

KURATOR Boaz Levin

PROJEKTKOORDINATION Nikolaus Hagen

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG Roland Stecher und Thomas Matt, atelier stecher

*Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München*

Mit Arbeiten von

**Ovidiu Anton**

Wien

**Caroline Bergvall**

London

**Zach Blas**

London

**Sophie Calle**

Paris

**Arno Gisinger**

Paris

**Vincent Grunwald**

Berlin

**Lawrence Abu Hamdan**

Beirut

**Ryan S. Jeffery &**

**Quinn Slobodian**

Los Angeles / Cambridge, Ma

**Leon Kahane**

Berlin/Tel Aviv

**Mikael Levin**

New York

**Fiamma Montezemolo**

San Francisco

**Pinar Ögrenci**

Istanbul/Berlin

**Fazal Sheikh**

Zürich



### KURATORENRUNDGÄNGE

MI | 02.10.2019 | 17:00 mit Boaz Levin

DO | 28.11.2019 | 17:00 mit Hanno Loewy

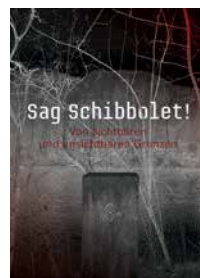
MI | 15.01.2020 | 17:00 mit Boaz Levin

Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Anmeldung: fuehrungen.jmm@muenchen.de

Tel. +49 89 233 29402

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte



KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Boaz Levin, Hanno Loewy, Anika Reichwald (Hg.):

**Sag Schibbolet!**

**Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen**

BUCHER Verlag Hohenems-Wien-Vaduz

244 Seiten, 29,80 Euro

ISBN 978-3-99018-459-2

### „Sprechende Grenzsteine“

In der Ausstellung erzählen Hörstationen Münchner Fluchtgeschichten der 1930er und 1940er Jahre. Zwei dieser „sprechenden Grenzsteine“ erweitern die Ausstellung im Bellevue di Monaco und im Haus des Deutschen Ostens.



## Stimmen\_Orte\_Zeiten

Juden in München

Die Dauerausstellung eröffnet Einblicke in die Münchner Kultur- und Stadtgeschichte – aus einer jüdischen Perspektive heraus.



Ebene -1

München ist eine Stadt von Zugereisten. Aus nah und fern entscheiden sich bis heute Menschen, nach München zu kommen und Teil der Metropole zu werden.

Die erste Installation STIMMEN beleuchtet das Ankommen von jüdischen Familien und Einzelpersonen in den letzten 200 Jahren.

Die Installationen BILDER und ORTE zeigen die unterschiedlichen Lebenswege und Aktivitäten, die jüdische Münchner\_innen für sich entwickelten, vom Chemie-Nobelpreisträger über die Auswanderin bis zum Gemeinderabbiner.

Der Ausstellungsbereich RITUALE stellt anhand jüdischer Kultgegenstände religiöse Traditionen vor und thematisiert jüdische Fest- und Feiertage.

Ein COMIC des Zeichners Jordan B. Gorfinkel lenkt die Aufmerksamkeit schließlich auf den Neubeginn jüdischen Lebens nach 1945 und bis in die Gegenwart.

## Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972

Kolehmainenweg 11  
80809 München  
Barrierefreier Zugang

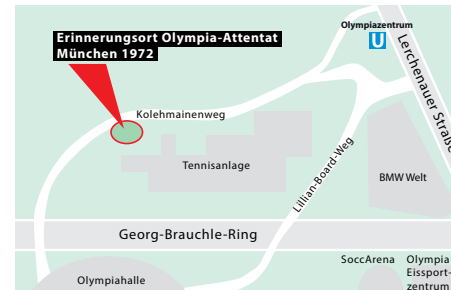


Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 ist den zwölf Opfern des Terroranschlags gewidmet: den elf israelischen Sportlern und dem deutschen Polizisten, die von den Attentätern getötet wurden. Ihre Biografien stehen am Erinnerungsort im Mittelpunkt, eine filmische Installation bringt den Besucher\_innen außerdem die exakten zeitlichen Abläufe der Geiselnahme näher und ordnet die historisch überlieferten Film- und Audiodokumente der Ereignisse in ihrer politischen Dimension aus heutiger Sicht ein.

Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 wurde 2017 zum 45. Jahrestag des Geschehens vom Freistaat Bayern eröffnet.

Das Jüdische Museum München unterstützte

das Projekt inhaltlich, die Landeshauptstadt München finanziell. Das Jüdische Museum München bietet Rundgänge zum Erinnerungsort an, die auch für Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe geeignet sind.



### BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de  
+49 89 233 29402



Alle unsere buchbaren Programme finden Sie auf unserer Webseite.  
Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.

## Täglich im Museum

Unsere Besucherbetreuer\_innen beantworten während Ihres Besuchs gerne Ihre Fragen und geben in kurzen Impulsführungen vertiefende Einblicke in die Ausstellungen. Sprechen Sie uns an!

## Öffentliche Führungen für alle

Sie möchten das Jüdische Museum München und seine aktuellen Ausstellungen kennenlernen? Dann schließen Sie sich unseren öffentlichen Themenrundgängen an!

## Das Ganze

Highlights im Jüdischen Museum München  
SA | SO | 11:00 und 12:30

## Bis 23.02.2020

### Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen  
SA | SO | 15:00

## Rundgänge für Senior\_innen

Jeden dritten Dienstag um 14:00 Uhr bieten wir speziell für Senior\_innen kostenlose Themenrundgänge an. Keine Anmeldung erforderlich.

## Ausstellung:

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen  
DI | 17.09.2019 | 17.12.2019

## Dauerausstellung:

Leben und Tradition. Einführung ins Judentum  
DI | 15.10.2019 | 21.01.2020

Jüdisches München.

Fragmente aus Vergangenheit und Gegenwart  
DI | 19.11.2019 | 18.02.2020

## BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de  
+49 89 233 29402

Die Teilnahme an den öffentlichen Programmen im Jüdischen Museum München ist im Eintrittspreis enthalten.

Dauer: 60 Min.  
Anmeldung nicht erforderlich



Die Angebote für Lehrkräfte und Pädagog\_innen sind kostenlos.  
Der Eintritt entfällt.

## Besondere Wünsche?

Sie planen einen Projekttag oder ein P-Seminar, interessieren sich für spezielle Themen oder betreuen Gruppen mit besonderen Bedürfnissen? Gerne entwickeln wir mit Ihnen Formate, die auf Ihre Gruppen zugeschnitten sind.

## Rundgänge für Lehrkräfte

Kommen Sie mit uns und Kolleg\_innen ins Gespräch und nehmen Sie an unseren kostenlosen Rundgängen für Lehrkräfte teil.

## Einführung in die Ausstellung:

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

DO | 17.10.2019 |  
DO | 16.01.2020 |

## Einführung in die Dauerausstellung:

Das Judentum im Museum und im Unterricht

DO | 21.11.2019 |  
DO | 20.02.2020 |

## Einführung in die Dauerausstellung:

Jüdische Geschichte im Museum und im Unterricht

DO | 19.09.2019 |  
DO | 19.12.2019 |

jeweils 16:00



## Selbst lernen?

In Fortbildungen geben wir Ihnen gern Einblicke in unsere Ausstellungen und Vermittlungsarbeit und diskutieren mit Ihnen Herausforderungen in der Religions- und Geschichtsdidaktik. Themenschwerpunkte unserer Weiterbildungen sind: jüdische Religion und Tradition, vergleichende Perspektiven auf religiöse Praxis, jüdisch-deutsche Geschichte, sowie Minderheitenperspektiven auf Geschichte und Gegenwart.

Bis 23.02.2020

## Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

### Grenzen überall?

Überall in der Welt werden neue Grenzzäune und Mauern errichtet: zwischen Territorien, aber auch zwischen oder innerhalb von Gesellschaften. Sie können viele Formen haben, sind aber nicht immer sichtbar. Die von Boaz Levin kuratierte Ausstellung mit Arbeiten verschiedener zeitgenössischer Künstler\_innen geht der Frage nach, inwiefern diese Grenzen auch über Ausgrenzung und Zugehörigkeit von Menschen entscheiden.

In den altersgerechten Workshops für Kinder und Jugendliche untersuchen wir nicht nur die Themen der einzelnen Kunstwerke. Gemeinsam diskutieren wir auch darüber, welche Grenzen für uns existieren, wer sie setzt und was sie für uns bedeuten. Dabei verbinden wir ganz persönliche Erfahrungen mit sozialen, religiösen und rechtlichen Fragen.

**Inhalte:** Kunsterziehung, Sozialkunde, Geschichte, Religionslehre, Ethik, Interkulturelle Kompetenz, Inklusion



Für Kindertagesstätten und Schulen öffnen wir schon ab 8:30 Uhr. Gerne öffnen wir für Sie auch an den Montagen vor den bayerischen Sommerferien.

Weitere Vermittlungsangebote für Schulen und Kindertagesstätten finden Sie auf unserer Website. Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.

### BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de  
+49 89 233 29402

## Kinderworkshops

Die Teilnahme an den Kinderworkshops ist kostenlos, der Eintritt entfällt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass erwachsene Begleitpersonen nicht an den Kinderworkshops teilnehmen können.  
Für Kinder von 8–12 Jahren

### Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen – Philosophieren und Zeichnen für Kinder

Die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ erkundet sichtbare und unsichtbare Grenzen, die zwischen Menschen bestehen können. Sie regt uns an, auch über unseren Alltag nachzudenken. Was trennt uns voneinander? Was verbindet uns? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen nach und verarbeiten diese auch künstlerisch.

### Rosch Haschana: Ein süßes Neujahr

Das jüdische Jahr beginnt süß, mit Honigkuchen, Äpfeln mit Honig und einer ganz besonderen Frucht: dem Granatapfel. Wir erfahren, was es mit dieser Tradition auf sich hat und basteln gemeinsam Neujahrsgrußkarten für süße Grüße zum neuen Schuljahr.

### Chanukka – Das Lichterfest

In der dunklen Jahreszeit freuen wir uns über das warme Licht von Kerzen. Aber warum sind in der jüdischen Tradition manche Leuchter siebenarmig und andere achtarmig? Das und mehr finden wir heraus und basteln gemeinsam.

### Purim – Was für ein Theater!

Am jüdischen Festtag Purim darf in der Synagoge mit Ratschen Lärm gemacht werden und Kinder wie Erwachsene verkleiden sich, um an Königin Esther und ihren Widersacher Haman zu erinnern. Wir erfahren, worum es dabei genau geht und spielen gemeinsam Theater.

Weitere Angebote für Schulen und Kindertagesstätten finden Sie auf unserer Website.  
Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.

### BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de  
+49 89 233 29402

Empfohlen für  
Grundschulen ab  
der 3. Klasse und  
weiterführende  
Schulen

max. 25 Schüler\_innen  
Dauer: ab 60 Minuten  
Kosten: ab 30 Euro

SO | 01.09.2019 |  
SO | 08.09.2019 |

im Rahmen des  
„Europäischen Tags  
der jüdischen Kultur“  
10:00–12:00

SA | 19.10.2019 |  
im Rahmen des  
Kinderprogramms zur  
„Langen Nacht der  
Münchner Museen“  
16:00–18:00

DI | 03.09.2019 |  
DO | 05.09.2019 |  
10:00–12:00

MI | 20.11.2019 |  
10:00–12:00

SO | 23.02.2020 |  
SO | 01.03.2020 |  
14:00–16:00

# Veranstaltungen



## Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Der „Europäische Tag der jüdischen Kultur“ feiert einen runden Geburtstag! 2019 tun sich bereits zum 20. Mal jüdische und nicht-jüdische Einrichtungen und Organisationen zusammen, um in zahlreichen europäischen Ländern die jüdische Kultur und jüdisches Leben zu feiern. Rund um den St.-Jakobs-Platz in München bieten auch in diesem Jahr das Jüdische Museum München und das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern ein vielfältiges Programm.

Im Museum selbst können Erwachsene und Familien an mehreren öffentlichen Rundgängen teilnehmen. Daneben laden zwei Kinderworkshops ein, miteinander kreativ zu sein und sich auszutauschen.

## KINDERWORKSHOPS

### Sag Schibboleth!

#### Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen – Philosophieren und Zeichnen für Kinder

Die Ausstellung „Sag Schibboleth!“ erkundet sichtbare und unsichtbare Grenzen, die zwischen Menschen bestehen können. Sie regt uns an, auch über unseren Alltag nachzudenken. Was trennt uns voneinander? Was verbindet uns? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen nach und verarbeiten diese auch künstlerisch.

### Koscher oder vegetarisch?

#### Religiöse und andere Speisegesetze

Im Judentum sind manche Lebensmittel ganz verboten, andere nur manchmal und an einigen Tagen wird sogar gefastet. Ganz schön kompliziert! Ausgehend von den jüdischen Speisegeboten nähern wir uns spielerisch der Frage: Was essen wir und warum?

SO | 08.09.2019 |  
10:00–18:00

Eintritt frei

11:00–12:00

12:30–13:30

Kostenloser Rundgang durch die Dauerausstellung

15:00

Kostenloser Rundgang durch die Ausstellung „Sag Schibboleth! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“

10:00–12:00

14:00–15:00

Kinderworkshops  
Anmeldung:  
fuehrungen.jmm@  
muenchen.de  
+49 89 233 29402

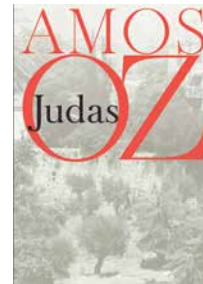


# Veranstaltungen

DO | 12.09.2019 |  
19:30

Eintritt: 8 Euro  
ermäßigt 7 Euro  
Einlass und Abendkasse  
ab 18:30

Anmeldung:  
info@stadtakademie.de  
+49 89 5490270



## Wer ist der „wahre Verräter“?

### Der „Judas“-Roman des israelischen Schriftstellers Amos Oz (1939–2018)

Vortrag von Karl-Josef Kuschel

Keine andere jemals von Menschen erzählte Geschichte habe ein solches Ausmaß an Hass, Verfolgung und Mord gegen ein Volk entfesselt, wie die Erzählung über den Verrat Judas' an Jesus, der ausgerechnet mit einem Kuss seinen Ausdruck gefunden habe, schreibt der israelische Schriftsteller Amos Oz. 2015 legt er sein letztes großes Prosawerk unter dem Titel „Judas“ vor. Der Roman stellt den Judas-Jesus-Konflikt in den Kontext einer fatalen christlichen Wirkungsgeschichte, in der Judas als „Verräter“ mit dem jüdischen Volk gleichgesetzt wird. Auch im Kontext der frühen innerisraelischen Debatte um die Gründung des Staates Israel und die Ideale des Zionismus findet die Figur des Judas ihren Widerhall. Die Überlieferungen von Judas im Neuen Testament geben in der Tat Stoff für eine kontroverse Auseinandersetzung. Der Roman von Oz ist Teil einer größeren literarischen Wirkungsgeschichte und zeigt: Das „Drama um Judas und Jesus“ ist auch in unserer Zeit noch nicht zu Ende gespielt.

Der Vortrag in memoriam Amos Oz ist zugleich eine Hommage an den großen israelischen Schriftsteller, der am 4. Mai dieses Jahres 80 Jahre alt geworden wäre.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel lehrte bis 2013 Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs an der Universität Tübingen, er ist Kuratoriumsmitglied der „Stiftung Weltethos“ und Mitglied im Stiftungsrat des Börsenvereins zur Vergabe des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels.

Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie in Kooperation mit der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, mit den Freunden Abrahams e.V und dem Jüdischen Museum München.



## Öffentliche Rundgänge für alle

**SA | SO | 11:00 und 12:30**

Das Ganze: Highlights im Jüdischen Museum München

**Bis 23.02.2020 | SA | SO | 15:00**

Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

### SEPTEMBER

**SO | 01.09.2019 | 10:00–12:00**

Kinderworkshop | Philosophieren und Zeichnen

**DI | 03.09.2019 | 10:00–12:00**

**DO | 05.09.2019 | 10:00–12:00**

Kinderworkshop | Rosch Haschana: Ein süßes Neujahr

**SO | 08.09.2019 | 10:00–18:00**

**Europäischer Tag der jüdischen Kultur** | Eintritt frei

**11:00, 12:30 und 15:00** | Kostenloser Rundgang

**10:00** | Kinderworkshop | Philosophieren und Zeichnen

**14:00** | Kinderworkshop | Koscher oder vegetarisch?

**DO | 12.09.2019 | 19:30**

Wer ist der „wahre Verräter“? Der „Judas“-Roman von Amos Oz | Vortrag von Karl-Josef Kuschel

**DI | 17.09.2019 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Sag Schibbolet!

**MI | 18.09.2019 | 17:00**

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

**DO | 19.09.2019 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Dauerausstellung  
Jüdische Geschichte im Museum und Unterricht

### OKTOBER

**MI | 02.10.2019 | 17:00**

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

**MI | 02.10.2019 | 19:00**

No Man's Land | Der Künstler Mikael Levin im Gespräch mit Hanno Loewy und Boaz Levin

**DI | 15.10.2019 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Dauerausstellung  
Leben und Tradition. Einführung ins Judentum

**DI | 15.10.2019 | 20:00**

Bellevue di Monaco | Die Mission der Lifeline  
Dokumentarfilm von Markus Weinberg und Luise Baumgarten

**DO | 17.10.2019 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Sag Schibbolet!

**SA | 19.10.2019 | 16:00–18:00**

Lange Nacht Kinderprogramm | Philosophieren und Zeichnen

**SA | 19.10.2019 | 19:00–02:00**

Lange Nacht der Münchner Museen

### NOVEMBER

**DI | 05.11.2019 | 19:00**

„Es brennt“ – Mordechai Gebirtig, Vater des jiddischen Liedes  
Lesung mit Biograf Uwe von Seltmann

**MI | 06.11.2019 | 19:30**

Eine Philosophie der Menschlichkeit | Anstöße zu einem  
neuen Humanismus in der Reihe „Nymphenburger Gespräche“

**DO | 14.11.2019 | 14:00**

Haus des Deutschen Ostens | Auf dem Weg nach Hause am  
Rhein verhaftet | Vortrag von Niko Hofinger

**DI | 19.11.2019 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Dauerausstellung

**MI | 20.11.2019 | 10:00–12:00**

Kinderworkshop | Chanukka – Das Lichterfest

**DO | 21.11.2019 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Dauerausstellung  
Das Judentum im Museum und im Unterricht

**DI | 26.11.2019 | 19:00**

Scholem J. Abramowitsch: Die Reisen Benjamins des Dritten  
Lesung mit Susanne Klingenstein

**DO | 28.11.2019 | 17:00**

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

### DEZEMBER

**SO | 08.12.2019 | 19:00**

Konzert | Karsten Troyke und das Trio Scho

**DI | 10.12.2019 | 19:00**

Bellevue di Monaco | Whisky, Chocolate and Lipstick |  
Lesung und Gespräch mit der Künstlerin Pinar Ögrenci  
in englischer Sprache

**MI | 11.12.2019 | 11:00–16:00**

„A gentle breeze passed over us“ | Workshop  
mit der Künstlerin Pinar Ögrenci in englischer Sprache

**DI | 17.12.2019 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Sag Schibbolet!

**DO | 19.12.2019 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Dauerausstellung  
Jüdische Geschichte im Museum und Unterricht

### JANUAR

**MO | 13.01.2020 | 19:00**

Lizzie Doron: Leben und Werk | Die Schriftstellerin im  
Gespräch mit Mirjam Zadoff in der Reihe „Inside Israel“

**MI | 15.01.2020 | 17:00**

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

**DO | 16.01.2020 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Sag Schibbolet!

**DI | 21.01.2020 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Dauerausstellung

**DO | 23.01.2020 | 19:00**

„Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen“  
Zeitzeugengespräch mit der Zeitzeugin Eva Umlauf

**DO | 30.01.2020 | 19:30**

„Sheyn vi di zibn veltn“ – „Beautiful as the Seven Worlds“  
Theater-Performance des Kollektivs „Long Distance Affair“

### FEBRUAR

**DI | 18.02.2020 | 14:00**

Rundgang für Senior\_innen | Dauerausstellung

**DO | 20.02.2020 | 16:00**

Rundgang für Lehrkräfte | Dauerausstellung

**SO | 23.02.2020 | 14:00–16:00**

Kinderworkshop | Purim – Was für ein Theater!

Details zu den Terminen finden Sie in den entsprechenden Rubriken  
sowie auf unserer Website [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de)



# Veranstaltungen

im Rahmen der Ausstellung  
Sag Schibboleth! Von sichtbaren und  
unsichtbaren Grenzen

## No Man's Land

Der Künstler Mikael Levin im Gespräch mit  
Hanno Loewy und Boaz Levin



„Ich erinnere mich noch, wie vor fünfundzwanzig Jahren das Ideal eines Vereinten Europas scheinbar in greifbarer Nähe lag. Offene Grenzen – das bedeutete, dass Grenzposten ihre Funktion verloren. Ich wollte die Strukturen, die solche Orte konstituieren, dokumentieren. In jener Zeit habe ich nicht begriffen, wie optimistisch das Projekt war, diese Fotos zu machen, und mir war auch nicht bewusst, wie tief verwurzelt in mir jener Idealismus war... Fünfundzwanzig Jahre später ist unser Optimismus verflogen.“

Für die Ausstellung „Sag Schibboleth!“ hat Mikael Levin seine damalige Arbeit aus dem Jahr 1993 über die innereuropäischen Grenzen neu interpretiert. Im Gespräch mit Hanno Loewy (Direktor des Jüdischen Museums Hohenems) und Boaz Levin (Kurator, Berlin) spricht Levin über die aktuelle Relevanz seiner Arbeit und die Rolle von Grenzen und Grenzräumen in seiner künstlerischen Praxis der vergangenen drei Jahrzehnte.

Mikael Levin, geboren 1954 in New York City, aufgewachsen in Israel, hat lange in Frankreich und Schweden gelebt. Seit 1980 arbeitet er in den Medien Film und Fotografie in New York. In seinen Projekten setzt er sich mit der Wechselwirkung von Alltag und Geschichte auseinander.

Eine Veranstaltung der Jüdischen Museen München und Hohenems.

MI | 02.10.2019 |  
19:00

Eintritt frei

# Veranstaltungen

im Rahmen der Ausstellung  
Sag Schibboleth! Von sichtbaren und  
unsichtbaren Grenzen

DI | 15.10.2019 |  
20:00

Eintritt:  
6 Euro (empfohlen)  
4 Euro (ermäßigt)  
0 Euro (social)

Ort:  
Bellevue di Monaco  
Müllerstraße 2  
80469 München

Anmeldung:  
reservierung@bellevue-  
dimonaco.de



## Die Mission der Lifeline

Dokumentarfilm von Markus Weinberg und  
Luise Baumgarten



„Hätten wir die Leute einfach ertrinken lassen, würde ich jetzt wohl nicht vor Gericht stehen.“ Der Seenotrettungsverein „Mission Lifeline“ erlangte im Juni 2018 große Bekanntheit, als sein Schiff nach einer Rettungsmission vor der libyschen Küste tagelang im Mittelmeer umherirrte, weil kein europäischer Staat die 234 Geflüchteten aufnehmen wollte. Über zwei Jahre lang hat Markus Weinberg die deutsch-spanische Crew der Mission Lifeline und ihren Vorsitzenden Axel Steier begleitet – vom Sammeln der Spenden, über den Kauf des Schiffes, bis zu dessen Beschlagnahmung auf Malta. Das zeitgeschichtlich wichtige filmische Dokument zeigt, dass Europa seine Menschlichkeit aufs Spiel setzt, wenn es die humanitäre Katastrophe im Mittelmeer weiter ignoriert.

Im Anschluss an den Film findet ein Filmgespräch mit Regisseur Markus Weinberg und dem Kapitän der Lifeline, Claus-Peter Reisch statt.

BELLEVUE.  
DI MONACO

DOK.  
fest

Eine Veranstaltung des Bellevue di Monaco und des Jüdischen Museums München in Kooperation mit dem DOK.fest München.

# Veranstaltungen



## Lange Nacht der Münchner Museen

Dieses Jahr sind Sie dazu eingeladen, mit uns sichtbare und unsichtbare Grenzen zu entdecken. In unserer Ausstellung „Sag Schibbole!“ beschäftigen sich dreizehn internationale Künstler\_innen in unterschiedlichen Medien wie Video, Audio, Fotografie und durch Rauminstallationen mit gegenwärtigen und historischen Grenzen zwischen Menschen, Ländern und Sprachen. Wer mehr über die jüdische Geschichte der Stadt München erfahren möchte, findet in der Dauerausstellung Einblicke in die Vielfalt jüdischer Geschichte und Kultur. Unsere Besucherbetreuer\_innen beantworten Ihre Fragen in fortlaufenden Impulsführungen und Kurator Boaz Levin gibt Einblicke in die Ausstellung „Sag Schibbole!“.

Im Foyer erwartet Sie als besonderes Highlight eine live bespielte experimentelle Soundinstallation der israelischen Komponistin Maya Shenfeld. In ihrer Installation vereinigt Shenfeld menschliche Stimmen mit akustischen und synthetischen Klängen und erkundet damit das verborgene Terrain akustischer Grenzen. Aber nicht nur für die Ohren gibt es etwas zu entdecken, auch das Café Exponat sorgt für das kulinarische Wohl der nächtlichen Besucher.

**Eine Veranstaltung der Münchner Kultur GmbH in Kooperation mit den Münchner Museen und dem Jüdischen Museum München.**

## Sag Schibbole!

### Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen – Philosophieren und Zeichnen für Kinder

#### Kinderprogramm

#### zur Langen Nacht der Münchner Museen

Die Ausstellung „Sag Schibbole!“ erkundet sichtbare und unsichtbare Grenzen, die zwischen Menschen bestehen können. Sie regt uns an, auch über unseren Alltag nachzudenken. Was trennt uns voneinander? Was verbindet uns? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen nach und verarbeiten diese auch künstlerisch. Geeignet für Kinder von 8-12 Jahren.

SA | 19.10.2019 |  
19:00–02:00

Karten: 15 Euro bei den Museen  
Bei externen VVK-Stellen fallen Gebühren an

SA | 19.10.2019 |  
16:00–18:00

Anmeldung:  
fuehrungen.jmm@  
muenchen.de  
+49 89 233 29402

# Veranstaltungen

DI | 05.11.2019 |  
19:00

Eintritt: 12 Euro  
Einlass und Abendkasse  
ab 18:30

Anmeldung:  
+49 89 2800135



MI | 06.11.2019 |  
19:30

Eintritt: 8 Euro  
ermäßigt 7 Euro  
Einlass und Abendkasse  
ab 19:00



Anmeldung:  
info@stadttakademie.de  
+49 89 5490270

## „Es brennt“ – Mordechai Gebirtig, Vater des jiddischen Liedes

*Lesung mit Uwe von Seltmann*

Heute ist er nahezu unbekannt: Mordechai Gebirtig (1877–1942). Der Künstler, der von den Nationalsozialisten ermordet wurde, hat zahlreiche Gedichte und Lieder geschrieben, die die Schoa überlebt haben. Gebirtigs bekanntestes Lied „S'brent“ war in der Zeit des Nationalsozialismus die inoffizielle Hymne jüdischer Widerstandskämpfer\_innen, heute wird das Lied in Israel jedes Jahr am Gedenktag für die Schoa angestimmt. „Es brennt“ ist die erste deutschsprachige Biografie über Mordechai Gebirtig – eine Pionierarbeit. Uwe von Seltmann, stellt Gebirtigs Biografie mit Musikbeispielen vor.

**Eine Veranstaltung der Literaturhandlung in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU und dem Jüdischen Museum München.**

## Eine Philosophie der Menschlichkeit

*Anstöße zu einem neuen Humanismus*

Der Islamwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza setzt sich in seinem Vortrag mit Begriffen wie Humanismus und Aufklärung im Islam und der muslimisch geprägten Kultur auseinander und führt den Einfluss muslimischer Philosophen auf die abendländische Kultur und Geschichte näher aus. Dabei stellt er die „Philosophie der Menschlichkeit“ der „Lauteren Geschwister“, einen Philosophenzirkel des 10. Jahrhunderts vor und zeigt, wie dies als eine frühe Form der Aufklärung und des Humanismus innerhalb des Islams noch immer gegenwärtig und relevant ist. Dr. Muhammad Sameer Murtaza ist Islamwissenschaftler und Philosoph, Mitarbeiter der Stiftung Weltethos und Autor des Bandes „Islamische Philosophie: Die Blütezeit der Falsafa, 2019“.

**Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadttakademie in Kooperation mit dem Fachbereich „Dialog der Religionen“ des Erzbischöflichen Ordinariats und dem Jüdischen Museum München.**

# Veranstaltungen

im Rahmen der Ausstellung  
Sag Schibboleth! Von sichtbaren und  
unsichtbaren Grenzen



## Auf dem Weg nach Hause am Rhein verhaftet: Die unerzählte Geschichte des 1944 in München hingerichteten Grenzgängers Arthur Vogt

Vortrag von Niko Hofinger

Arthur Vogt sprach nur Schweizerdeutsch. Er wurde 1912 in St. Gallen geboren und war wegen der altösterreichischen Herkunft seines Tiroler Großvaters ohne sein Zutun bald Tschechoslowake, dann Sudetendeutscher geworden. Sein Leben endete als 32jähriger Mann 1944 auf dem Schafott des Münchner Strafgefängnisses Stadelheim, weil er im Jahr davor versucht hatte, über den Rhein zu seinen Eltern in die Schweiz zu gelangen.

Arthur Vogt passt in keine der bekannten Opferkategorien des NS-Staates. Er wurde nicht aus politischen oder rassistischen Gründen verfolgt, sondern geriet als mittelloser Arbeiter zunächst in den Fokus der Schweizer, später der nationalsozialistischen Klassenjustiz. Ab dem Alter von 20 Jahren wurde er wegen Verstößen gegen die bürgerliche Sexualmoral und die Fremdengesetze immer wieder kurz eingesperrt und danach umgehend über die nächste Grenze gewiesen. Bei seinem letzten Versuch illegal über die Grenze in die Schweiz zu gelangen, wurde er verhaftet, der „Feindbegünstigung“ bezichtigt und vom Berliner Volksgerichtshof zum Tode verurteilt.

Niko Hofinger ist Historiker, Autor und Kurator. Seit über zwanzig Jahren forscht und publiziert er zu jüdischer und regionaler Geschichte. 2018 erschien sein Romandebüt „Maneks Listen“, eine turbulente Fluchtgeschichte quer durch Mitteleuropa.

Eine Veranstaltung des Hauses des Deutschen Ostens und des Jüdischen Museums München.

DO | 14.11.2019 |  
19:00

Eintritt frei

Ort:  
Haus des Deutschen  
Ostens  
Am Lilienberg 5  
81669 München

# Veranstaltungen

DI | 26.11.2019 |  
19:00

Eintritt: 12 Euro  
Einlass und Abendkasse  
ab 18:30



Anmeldung:  
+49 89 2800135

## Scholem J. Abramowitsch: Die Reisen Benjamins des Dritten

Lesung mit Susanne Klingenstein

Benjamin der Dritte – das ist einer der größten Klassiker der jiddischen Literatur. Benjamin ist ein „Taugenichts“ und „Müßiggänger“, irgendwo in der osteuropäischen Provinz. Doch eines tut er mit Inbrunst: Lesen! Vor allem Reiseberichte über die „Heilige Stadt“ Jerusalem. Und so macht Benjamin sich auf die Reise dorthin. Wie dieser komische Roman, der 1878 zum ersten Mal erschien, auch als eine kritische Gesellschaftsstudie gelesen werden kann, zeigt Susanne Klingenstein. Sie ist die maßgebende Abramowitsch-Kennerin, 2015 erschien ihr Buch „Mendele der Buchhändler. Leben und Werk des Scholem Yankev Abramovitsh“.

Eine Veranstaltung der Literaturhandlung in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU, dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Jüdischen Museum München.

SO | 08.12.2019 |  
19:00

Eintritt frei,  
die Liberale jüdische  
Gemeinde München  
Beth Shalom freut sich  
über eine Spende für  
ihre Jugendarbeit.

Anmeldung:  
eveeno.com/Konzert\_  
Beth\_Shalom\_2019

## Karsten Troyke und das Trio Scho Konzert

Karsten Troyke ist Chansonsänger, Schauspieler und Sprecher, der sich vor allem mit jiddischen Liedern einen internationalen Namen gemacht hat. Er gilt als einer der bedeutendsten Interpreten dieses Genres in Europa. Sein Jiddisch klingt wie aus der alten Zeit des Volkstheaters und Cabarets, die Themen seiner Konzerte sind jedoch ganz dem Heute gewidmet. Begleitet wird Troyke vom Trio Scho, das 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa entstand und seit 1994 vorwiegend auf Berliner Bühnen unterwegs ist. Die Musik des Trios steht in der Tradition des jüdischen Odessa. Der Klarinettenist Jan Hermerschmidt ist ebenfalls bei diesem Konzert dabei.

Eine Veranstaltung der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.



## Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

### Whisky, Chocolate and Lipstick Lesung und Gespräch mit der Künstlerin Pinar Ögrenci in englischer Sprache



Eine Zufallsbegegnung mit dem in Wien lebenden Oudspieler Ahmed Shaqqaqi, den der Irakkrieg und das nachfolgende politische Chaos dazu zwangen, aus Bagdad zu flüchten, veranlasste die in Berlin und Istanbul lebende Künstlerin Pinar Ögrenci, eine Reihe von Kunstwerken in unterschiedlichen Medien zu produzieren. In ihrem ersten Buch „Whisky, Chocolate and Lipstick“, das als Teil dieser Serie entstand, sammelte sie 18 Lebensgeschichten von unterschiedlichen Menschen – jung, alt, queer oder hetero – aus dem Irak, Syrien, Armenien, Indonesien, der Türkei, Libyen und Uganda. Allen diesen Menschen, darunter auch Ahmed Shaqqaqi, begegnete Ögrenci auf ihren Reisen quer durch Europa.

„Auf meinen Reisen fühlte ich mich als Künstlerin privilegiert und überquerte Grenzen ohne Visaprobleme. Deshalb empfinde ich es als Schuld und Pflicht, die Geschichten der Migrant\_innen und Geflüchteten, die ich dabei traf, zu bewahren. Ich möchte keine Geschichten von Helden oder Opfern erzählen, sondern von Menschen, die mutig genug waren, ein Risiko zu wagen.“

**Eine Veranstaltung des Bellevue di Monaco und des  
Jüdischen Museums München.**

DI | 10.12.2019 |  
19:00

Eintritt:  
10 Euro (empfohlen)  
6 Euro (ermäßigt)  
0 Euro (social)

Ort:  
Bellevue di Monaco  
Müllerstraße 2  
80469 München

Anmeldung:  
reservierung@bellevue-  
dimonaco.de

**BELLEVUE.**  
DI MONACO

## Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

MI | 11.12.2019 |  
11:00–16:00

mit Pause  
Teilnahme im Ein-  
trittspreis enthalten

Anmeldung:  
fuehrungen.jmm@  
muenchen.de  
+49 89 23329402

### „A gentle breeze passed over us“ Workshop mit der Künstlerin Pinar Ögrenci in englischer Sprache



Die Installation „A gentle breeze passed over us“ der Künstlerin Pinar Ögrenci beschäftigt sich mit dem Schicksal des Irakers Ahmed Shaqqaqi. Auf dessen Flucht nach Europa war er gezwungen, sein Musikinstrument – eine Oud – zurückzulassen. Ausgehend von dieser Arbeit lädt der Workshop alle Interessierten ein, sich mit der Künstlerin über verschiedene Formen von Grenzen in der Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“ auseinanderzusetzen.

Pinar Ögrenci, geboren 1973 in Van, Türkei, ist Künstlerin und Schriftstellerin, sie lebt in Berlin und Istanbul. Zentrale Themen ihres Schaffens sind unter anderem Migration, Krieg, kollektive Bewegungen oder Nationalismus. Ihre Arbeiten setzen häufig den Fokus auf die Schnittstelle zwischen Poesie und Politik.

**Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München  
in Kooperation mit der Akademie der Bildenden  
Künste München.**



# Veranstaltungen

## Lizzie Doron: Leben und Werk

*Die Schriftstellerin im Gespräch mit Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, in der Reihe „Inside Israel“*

Die israelische Schriftstellerin Lizzie Doron wurde 1953 in Tel Aviv geboren und wuchs dort am südlichen Stadtrand in einer Jiddisch sprechenden Gemeinde auf, in der sich Überlebende der Schoa angesiedelt hatten. In ihren Büchern setzt sie sich mit dieser Welt auseinander. Ihre letzten beiden Bücher greifen die Frage des Zusammenlebens von Israelis und Palästinensern auf.

**Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie in Kooperation mit der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, der Petra-Kelly-Stiftung München und dem Jüdischen Museum München.**

## „Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen“

*Zeitzeugengespräch zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus mit der Zeitzeugin Eva Umlauf*

„Vergessen Sie das Kind, es wird nicht leben.“ Mit diesen Worten wird Eva Umlaufs Mutter nach der Geburt ihrer Tochter konfrontiert. Dr. Eva Umlauf wurde 1942 in einem sogenannten „Arbeitslager für Juden“ im heutigen slowakischen Nováky geboren. Am 3. November 1944 wurde sie mit ihren Eltern in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Nach der Befreiung verbrachte sie mit ihrer Mutter und der im April 1945 in Auschwitz geborenen Schwester ihre Kindheit und Jugend in der Slowakei. Ihr Vater wurde noch im März 1945 im Konzentrationslager Melk ermordet. Als junge Erwachsene emigrierte sie 1967 nach München.

Moderation: Stefanie Oswalt

**Eine Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. in Kooperation mit der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, der Europäischen Janusz Korczak Akademie e.V. und dem Jüdischen Museum München.**

MO | 13.01.2020 | 19:00

Eintritt: 10 Euro  
ermäßigt 8 Euro  
Einlass und Abendkasse ab 18:30

Anmeldung:  
info@stadtakademie.de  
+49 89 5490270



DO | 23.01.2020 | 19:00

Eintritt frei



# Veranstaltungen

DO | 30.01.2020 | 19:30

Einlass ab 19:00  
Eintritt frei  
das Kollektiv „Long Distance Affair“ freut sich über eine Spende

Anmeldung:  
sieben.welten@ejka.org

„Sheyn vi di zibn veltn“ –  
„Beautiful as the Seven Worlds“  
*Theater-Performance des Kollektivs „Long Distance Affair“ mit Publikumsgespräch*



Die dokumentarische Theater-Performance setzt sich mit jüdischen Identitäten in der Gegenwart auseinander: „Was passiert, wenn ich als queere Person in einer orthodoxen Gemeinde aufwache?“ „Werde ich – als einziger Jude im Unternehmen – meine jüdische Identität verbergen, um meine Anstellung nicht zu gefährden?“ „Zuerst hatte ich Bedenken, als deutsche Touristin nach Israel zu fahren, aber die Israelis lieben die Deutschen und haben mich sehr herzlich empfangen...“ „Ich kann jeden Tag eine andere Person sein und eine andere Identität haben, in mir können mehrere, verschiedene Welten parallel existieren.“

Basierend auf Interviews und realen Ereignissen greift „Beautiful as the Seven Worlds“ diese und andere Themen auf. Orthodoxe, liberale, säkulare, junge und ältere Frauen und Männer sowie queere Personen zeigen, dass es eigentlich viele verschiedene Welten gibt. Live-Musik sowie Audio- und Videosequenzen der Interviewpartner\_innen erweitern die multiperspektivische Collage.

**Ein Projekt des Münchner Kollektivs „Long Distance Affair“, entstanden unter dem Dach der Europäischen Janusz Korczak Akademie e.V. in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München, der Schauspiel-schule Zerboni und der Anat Barzilay Acting School.**

# Serviceangebote

Das Jüdische Museum München bietet allen Besucher\_innen kostenfreies WLAN.

## BESUCHERSERVICE

Besucherbetreuer\_innen erläutern auf den Ausstellungsebenen Installationen und Objekte. Fragen Sie nach!

## STUDIENRAUM Ebene 1

Hier finden sich im Rahmen verschiedener Studienraumausstellungen vertiefende Informationen zur jüdischen Geschichte und Kultur in München.

## LESERAUM Ebene 2

Der allen Museumsbesucher\_innen offenstehende Leseraum bietet Informationen zu den vielfältigen Themen des Jüdischen Museums München.

## MIETEN SIE DAS MUSEUM

Das Jüdische Museum München bietet Veranstaltungsfläche für außergewöhnliche und einmalige Veranstaltungen. Für weitere Informationen und zur Buchung Tel. +49 89 233 29402 oder veranstaltungen.jmm@muenchen.de

## MUSEUMSCAFÉ

Das Café Exponat begrüßt Sie im Museumsfoyer und auf der Terrasse mit hausgemachten Kuchen und köstlichen Speisen und Getränken sowie am Wochenende mit dem reichhaltigen Kulturfrühstück. Tel. +49 89 255 47799  
www.cafe-exponat.de



## LITERATURHANDLUNG

Die Literaturhandlung bietet neben Belletristik und Fachbüchern zum Judentum auch eine kleine Auswahl zeitgenössischer Ritualobjekte. Ausstellungskataloge, Postkarten sowie CDs können ebenso erworben werden. Tel. +49 89 23230760  
www.literaturhandlung.com



# Anderswo & Impressum



## ANDERSWO

05.06. > 20.10.2019 |  
MUSEUM FÜR FRANKEN

## „Sieben Kisten mit jüdischem Material“ Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute

80 Jahre nach dem Novemberpogrom von 1938 sind die Geschichten vieler Gegenstände, die damals aus Synagogen geraubt wurden, noch nicht geklärt. Im Museum für Franken in Würzburg wurden 2016 bei Inventarisierungsarbeiten Ritualgegenstände erfasst, deren Herkunft Fragen aufwarf. Ein Forschungsprojekt konnte seither ermitteln, dass zahlreiche Objekte, darunter Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter, Seder-Teller und vieles mehr, aus sieben Synagogen der Region stammen. In der Ausstellung sind diese Objekte zu sehen und ihre Geschichten zu erfahren und nun nach ihrer Präsentation in München auch in Würzburg zugänglich.

## IMPRESSUM

PROGRAMM September 2019–Februar 2020  
für das Jüdische Museum München  
Herausgegeben vom Jüdischen Museum  
München, St.-Jakobs-Platz 16,  
80331 München

presse-juedisches-museum@muenchen.de  
Konzept und Design: Haller & Haller  
Druck: fuchs druck, Miesbach

© Jüdisches Museum München

## BILDNACHWEISE:

Titel: Caroline Bergvall: Say Parsley (2001–2019), Älphabet  
S. 1 / S. 2 / S. 5 / S. 12 / S. 26 Franz Kimmel  
S. 2 / S. 6 / S. 8 / S. 9 / S. 10 / S. 18 / S. 22 / S. 26 Daniel Schvarcz – www.d-s-photo.com  
S. 2 / S. 7 Christian Horn – Horn Color  
S. 5 Arno Gisinger: Schuss/Gegenschuss S, 2017 / atelier stecher / Bucher Verlag  
S. 7 Haller & Haller, Wien  
S. 13 Suhrkamp Verlag  
S. 16 Mikael Levin: Café de la Frontière, Akkordeon Portfolio, 2018  
S. 17 Hermine Poschmann / Dino von Wintersdorff  
S. 19 Homunculus Verlag  
S. 20 Arno Gisinger: Schuss/Gegenschuss S, 2017 / atelier stecher  
S. 21 Hanser Literaturverlage | Trio Scho / Anna Adasinskaya  
S. 23 Pinar Ögrenci: A Gentle Breeze Passed Over Us, 2017 (Filmstill)  
S. 24 dtv Verlag / Heike Bogenberger | Hoffmann und Campe Verlag  
S. 25 Benyamin Reich: Rabbi in sky, 2017  
S. 27 © Museum für Franken, Foto: Klaus Bauer, Hahn Media, Würzburg

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde an einigen Stellen auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

www.juedisches-museum-muenchen.de  
www.juedisches-museum-blog.de



## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag > Sonntag 10 > 18

## SCHLIESSTAGE

Rosch Haschana (Neujahrsfest)

01.10.2019

Jom Kippur (Versöhnungsfest)

09.10.2019

Hl. Abend

24.12.2019

1. Weihnachtsfeiertag

25.12.2019

geöffnet ab 12:00

Silvester

31.12.2019

Neujahr

01.01.2020

geöffnet ab 12:00

Faschingsdienstag

25.02.2020

## EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 6 Euro

Ermäßigt: 3 Euro

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Barrierefreier Zugang  
zu den Ausstellungsflächen



## VERKEHRSANBINDUNG

U 3/6, S Marienplatz

U 1/2/3/6 Sendlinger Tor

Bus 52/62 St.-Jakobs-Platz



JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München | Tel. +49 89 23396096

[juedisches.museum@muenchen.de](mailto:juedisches.museum@muenchen.de) | [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de)